

# Raus aus dem Container

## Ausschuss stimmt für Neubau der Kita Bierden 2013 / GTS soll später kommen

**ACHIM** ■ Mit einer Ortsbegehung an der Grundschule und der Kindertagesstätte (Kita) Bierden leitete der Sozialausschuss seine Sitzung am Montagabend thematisch ein. Die Erweiterung der Kita und die Entwicklung der Grundschule zur Ganztagschule (GTS) stand zur Debatte. Auch für die Grundschule Uphusen ist eine GTS-Lösung anvisiert. Mitglieder des Schulausschusses diskutierten mit.

Unter anderem wegen zweier Neubaugebiete („Kämpfe“ in Bierden und „Bakenberg“ in Uphusen) wird für die nächsten Jahre von einem erhöhten Betreuungs- und Beschulungsbedarf in beiden Ortsteilen ausgegangen.

Schon jetzt hat die Kita Bierden eine seiner Gruppen in einem Baucontainer untergebracht, was die pädagogische Arbeit erschwert. Eine Umfrage unter Eltern in Bierden ergab, dass 54 von 111 Befragten die GTS befürworten. Diese Schulform soll auch die Bedingungen für Inklusion schaffen, also das gemeinsame Lernen von Kindern mit und ohne Behinderung.

Die Maßnahmen sind indes nicht billig: Für die Erweiterung der Kindertagesstätte Bierden sind 100 000 Euro Planungskosten in den Haushalt eingestellt. Für den Neubau geht die Stadt von 3,5 Millionen Euro aus. Der Umbau für einen Ganztagsbereich in der Grundschule Uphusen schlägt in der Finanzplanung bis 2016 mit 3,8 Millionen Euro zu Buche, zuzüglich 100 000 Euro Planungskosten. Kos-



Im Container der Kita Bierden ist es eng und die Belüftung ist erschwert, wie die Mitglieder des Sozial- und Schulausschusses am Montag am eigenen Leib feststellen konnten. ■ Foto: Duncan

ten für eine GTS in Bierden stehen noch nicht im Haushaltsplan.

„Einerseits ist das eine Menge Geld. Aber wir sollten uns nicht damit zufrieden geben, wie es jetzt ist“, sagt Bernd Junker (SPD). Durch die Erschließung der Baugebiete habe sich die Stadt Pflichten auferlegt. Damit ging die CDU-Fraktion konform: „Wir sollten zu einer Beschlussvorlage kommen“, sagte Petra Gözl.

Lars Gagelmann von der Wählergemeinschaft Achim (WGA) betonte, dass man Gleichartigkeit in der Stadt schaffen müsse. Für die Astrid-Lindgren-Schule seien damals Mittel vorhanden gewesen.

„Wir sollten die Maßnahmen weiter vorantreiben, aber Prioritäten setzen: Als

erstes muss die Kita Bierden umgebaut werden“, sagte Gabi Sommer (Bündnis 90/Die Grünen).

Etwas vage blieb Bürgermeister Uwe Kellner. Zwar sei eine GTS von der Betreuung und Beschulung her sinnvoll. Gleichzeitig verwies er auf Abschreibungen im Zuge des doppelten Systems, die auf die Stadt in den nächsten Jahren zukommen werden. „Aus finanzieller Sicht ist dieses Projekt nicht möglich.“

Petra Gözl widersprach: Diese Einstellung führe zu einem „Investitions-Stau“. Die Entwicklung von Ganztagschulen sei zwar nicht auf einmal zu bewältigen, aber notwendig.

„Geld was wir nicht haben, können wir auch nicht ausgeben“, betonte hinge-

gen Bernd Junker. Er schlug vor, zuerst die Kita Bierden und danach die GTS in Uphusen anzugehen.

Schulleiterin Bärbel Haverkamp äußerte Befürchtungen, dass die Grundschule Uphusen als Übergangslösung auch in einem Container landen könnte – und verwies auf die Inklusion, die bereits in einer guten Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe-Kita ihren Ausdruck finde.

Schließlich einigte man sich einstimmig darauf, dass die Verwaltung erstmal überprüfen solle, was ein Neubau auf dem Gelände der Grundschule Uphusen bedeute. Ebenfalls eine einstimmige Empfehlung gab das Gremium für den Neubau der Kindertagesstätte Bierden im Jahr 2013. ■ ldu